



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

36 (22.1.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157025)

Donnerstag: 70 Pfg. monatlich,
Beleglohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonnen-Beile 30 Pfg.,
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1446
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 36.

Mannheim, Mittwoch, 22. Januar 1913.

(Abendblatt.)

Politische Realitäten.

Berlin, 21. Jan.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Die Fortschrittliche Volkspartei verlangt grundsätzlich die Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen; aber sie hat durch Einbringung ihres zunächst nur das direkte und geheime Wahlrecht fordernden Eventualantrages gezeigt, daß sie mit Realitäten rechnet. Also Herr Dr. Paderewski in seinem Referat über die Wahlrechtsreform, das er vor dem Preussischen Landtag der Fortschrittlichen Volkspartei, der gestern stattfand, erstattete. Der gleiche Gedanke findet sich ausgesprochen in einer Resolution, welche der Berichterstatter zur Abstimmung vorlegte und die einstimmig angenommen wurde. Ja so sehr hat sich die politische Vertretung der Fortschrittlichen Volkspartei von ihrem einstigen starren Standpunkt entfernt, daß sie über die Frage des Wahlrechts gar nicht erst debattiert, sondern durch Annahme der vorgeschlagenen Resolution zu versichern gab, daß die Lösung des preussischen Wahlrechtsproblems den berufenen Vertretern im Dreiklassenparlament überlassen bleiben müsse. Die aber werden sich mit Abschlagszahlungen begnügen können, wenn überhaupt der preussische Plutokratie ein mögliches Ende bereitet werden soll. Für einsichtige, mächtiger erwerbende Politiker sollte das selbstverständlich sein; mit entwürdigten Demagogen gegen das Junkertum allein ist nicht getan und auch mit der Universalformel der Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen ist noch keine preussische Wahlreform gemacht. Daß sich die Sozialdemokratie auf diese Formel versteht und daß es auch im bürgerlichen Lager immer noch Ideologen gibt, welche der Sozialdemokratie in diesem Wahne Beistand leisten, beweist nur, wie weit entfernt diese Leute davon sind, den politischen Realitäten unerschrocken ins Gesicht zu sehen. Die Reform des preussischen Wahlrechts im radikalen Sinne zu lösen, wäre bei den derzeitigen Mehrheitsverhältnissen nur im Wege des Staatstreiches möglich; diesen aber zu empfehlen, nur um der Sozialdemokratie die aus einer solchen Lösung den größten Vorteil ziehen würde, gefährlich zu sein, hieße den Gipfel politischer Unklugheit erklimmen wollen. Was heute möglich ist, in Preußen zu erringen, ist das direkte und geheime Wahlrecht; wenn der Parteitag der Volkspartei erklärt, sich zunächst mit der Erfüllung dieser Forderung zu begnügen, so stellt er sich auf den Boden des praktisch Erreichbaren und leistet damit dem Fortschritt in Preußen einen größeren Dienst, als ihn die politischen Utensilien mit ihren

übertriebenen und unerfüllbaren Forderungen jemals vermöchten.

Sie sind noch erfreulicher sind die Beschlüsse, welche der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei gefaßt hat in Hinblick auf die Taktik bei den kommenden Landtagswahlen in Preußen. Männlich weiß, daß die Volkspartei den — in ihrem Sinne — besten Willen hatte, eine Verständigung mit der Sozialdemokratie über die Wahlreform herbeizuführen. Der preussische Parteitag der Sozialdemokratie machte diese Hoffnungen und Wünsche, die nur noch Wächter vom Schilke des „Berl. Tageblattes“ weiter heigten, zu schanden. Hier wurde jede vernünftige Regung von revisionistischer Seite unterdrückt und lebendig der einseitigsten, trügerischen Parteipolitik zum Opfer gegeben. Als gestern abend Dr. Biemer vor der breiten Öffentlichkeit die Beschlüsse des Parteitages rechtfertigte, da hatte er den förmlichen Beifall der ganzen Versammlung. Beweis dafür, daß das liberale Bürgertum von der Bevormundung durch die Sozialdemokratie nichts wissen will. Am Nachmittag hatte Fischbeck die Forderungen der äußersten Linken abgelehnt und erklärt, daß sich die Abgeordneten der Volkspartei hüten würden, durch ein solches laudisches „Ja“ zu kriechen und am Abend sprach es Biemer aus, daß die Erfüllung der sozialdemokratischen Stichwahlbedingungen unvereinbar sei mit der eigenen Selbstachtung. Im Interesse der von Fischbeck herbeigeführten „breiten Angriffs- und Verteidigungsfrente der Liberalen“, die mit ihm wohl jeder freisinnig gesinnter Mann in Preußen und im ganzen Reich wünschte, ist es nur zu begrüßen, daß der Sozialdemokratie diesmal recht deutlich die Zähne gelassen worden sind. Man hätte im „Vorwärts“ andere Ergebnisse dieses Parteitages erhofft, denn ohne die Hilfe von rechts wird es um die Erfolge der roten bei den kommenden Wahlen recht windig aussehen. Daher auch der Jörn der Vorwärtsredaktion, die jetzt den Wählern im Lande mit dem Gebanten grüßelig macht, daß der Freisinn sich den Nationalliberalen verschrieben habe, um jede Wahlrechtsänderung in Preußen zunichte zu machen. Derlei auf die Dummheit der Massen berechnete Kritik kann nur heiter stimmen. Wie verfahren es uns, mit solchen Ungeheimnissen uns näher zu beschäftigen. Wird doch gerade durch die Verständigung der liberalen Parteien über die Wahlreform, wie sie auch vom geistigen Parteitag der Volkspartei mit erdrückender Mehrheit ausgeht, die Wahlrechtsreform in Preußen vorwärts geschoben. Das zur rechten Zeit erkannt zu haben, ist das Ver-

dienst der geistigen Beratungen, die den Ausspruch Paderewskis, daß die Fortschrittliche Volkspartei mit Realitäten rechnet, durchaus bestätigten.

Der Balkankrieg.

Über den Stand der rumänisch-bulgarischen Verhandlungen

Liegen heute aus beiden Lagern Auslassungen vor. So wird der „Pol. Corr.“ aus Bukarest geschrieben, daß die maßgebenden Kreise an einer günstigen Ansicht über die Erledigung der rumänisch-bulgarischen Streitfrage festhalten, es aber bedauerlich finden, daß die Verhandlungen noch immer nicht in rascheren Fluß geraten. Beim Beginn des Meinungswechsels hieß es, daß Sobranpräsident Danow mit weitestgehenden Vollmachten ausgestattet sei; es zeigt sich aber, daß er sich immer wieder veranlaßt sieht, neue Instruktionen aus Sofia einzuholen, was selbstverständlich bedeutende Verzögerungen hervorruft. Unter den bulgarischen Argumenten gegen die Abtretung von Silistra befand sich auch der Hinweis, daß das sich aus dieser Stadt ergebende Regiment im Balkankrieg ungeheure Verluste erlitten habe, es somit nicht anginge, gerade die Heimat dieser Söhne des Vaterlandes aus Bulgarien auszuscheiden. Diese Behauptung wird wohl heute in Sofia nicht mehr aufrecht erhalten, da dieses Regiment erwiegen können nicht von so großen Verlusten, wie es anfänglich hieß, betroffen worden ist. Dagegen ist dies, wie bemerkt sein mag, verchiedenen von Rumänen stark durchsetzten Regimenten, so zum Beispiel jenen aus Gutschuf, widerfahren. Ferner ist die Behauptung, daß das Bukarester Kabinett sich im Oktober vorigen Jahres an Ruslanow gewendet habe, um dessen Hilfe zur Durchsetzung der rumänischen Wünsche zu erlangen, als ganz unbegründet zu bezeichnen. Solchen Episoden in der Auseinandersetzung wird übrigens keine ernste Bedeutung beigelegt und man wird durch sie von der Erwartung einer freundschaftlichen Verständigung mit Bulgarien nicht abgelenkt.

Nach Mitteilungen derselben Korrespondenz aus Sofia ist in den zwischen Bulgarien und Rumänien stattfindenden Erörterungen jede Spur der Bestimmung geschwunden, die während der Stocoker Unterredung des Sobranpräsidenten Danow mit dem Gesandten Ruslanow und dem Minister Jonevich entstanden war. Der in London fortgesetzte Meinungswechsel wird jetzt in einem freundschaftlichen Ton gepflogen und auf

beiden Seiten befindet sich der beste Wille zur Erzielung eines Einvernehmens. Man glaubt, daß die Möglichkeit des Rückfalls der Verhandlungen in einen unglücklichen Stand nicht zu besorgen und daß der Zeitpunkt der vollkommenen Verständigung nicht mehr fern sei.

In den leitenden bulgarischen Kreisen wird mit Anerkennung der Rolle Oesterreich-Ungarns in dieser Angelegenheit gedacht. Man hebt hervor, daß das Wiener Kabinett bei dem Streben nach Förderung der gütlichen Auseinandersetzung zwischen Sofia und Bukarest es verstanden hat, sein bekanntes sympatisches Verhalten zu den Wünschen Rumäniens mit der Schonung aller Empfindlichkeiten auf bulgarischer Seite zu verknüpfen. Unten Erhaltung von jedem direkten Eingreifen in die Frage und vom Eintreten für die rumänischen Ansprüche im einzelnen, bemüht sich die österreichisch-ungarische Regierung, das Ausgleichswerk durch wiederholte, in freundschaftlichem Ton gehaltene Mitteilungen zu erleichtern, in welchen hervorgehoben wurde, daß die direkte Verständigung über die zu regelnde Frage im bringenden Interesse der beiden Nachbarstaaten und ihres künftigen gegenseitigen Verhältnisses gelegen sei.

Österreichisch-polnische Verbrüderungversuche.

Aus deutschen Kreisen Galiziens schreibt man uns:

So. Die Jungtschechen hielten es für richtig, in einer Versammlung über die Verhältnisse der Polen in Polen zu beraten. Hierbei ergriff auch Dr. Aramatz das Wort und suchte den Polen zu beweisen, daß sie nichts Besseres tun können, als sich den Russen in die Arme zu werfen und Panlawisten zu werden. Daß es für die Tschechen höchst wünschenswert wäre, die polnischen Politiker auf ihre Seite zu bekommen, kann man ohne weiteres zugeben. Die deutsch-polnische Mehrheit im österreichischen Abgeordnetenhaus ist nicht groß, aber es ist immerhin eine Mehrheit und zwar eine Mehrheit ohne die Tschechen. Für diese letzteren ist dies ein ziemlich unerwünschter Zustand. Da aber die Polen mit ihrer bisherigen Politik recht gut gefahren sind, zu einer Änderung derselben aber durch Vernunftgründe nicht zu bewegen sein dürften, so versucht es Dr. Aramatz mit Pleasen. Natürlich beginnt er mit dem preussischen Enteignungsgeiz; man müsse gegen die Vergeßlichkeit der Polen im Deutschen Reich Verwahrung einlegen und zwar keineswegs aus Gehässigkeit gegen die Deutschen, sondern aus den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Man müsse auch dann Ein-

Feuilleton.

Rheinischer Karneval.

Sonn., im Januar.

Man muß die rheinische Luft schon mit der Muttermilch als Säugling eingeatmet haben, um den rheinischen Karneval richtig einschätzen zu können. Wenn auch das alte Volksfest auf katholisch-kirchlichen Ursprung zurückzuführen ist, so unterscheidet sich der rheinische Karneval doch wesentlich vom Münchener Fasching und vom Karneval in Nizza, in Paris und in Rom. Wie jedes Volksfest, so ist auch der rheinische Karneval jedes bodenständigen Charakter und daher von besonderer Eigenart. Er wurzelt vor allem im leichtsinnigen Temperament und in der heiteren, optimistischen Lebensauffassung des Rheinländers. Wer den rheinischen Karneval mit seiner überaus schäumenden Lebenslust, die die gesellschaftlichen Fesseln so ziemlich auf den Kopf stellt, ohne stützende Anwandlungen richtig würdigen, richtig verstehen und beurteilen will, der muß eben um die Rheinfähre an den Rhein kommen, muß sich selbst unter das leichtlebige-troße rheinische Volk mischen, um den Rheinländer in seiner ganzen naiven Unerschrockenheit, in seiner harmlosen Frohnatur, in seinem treffenden Mutterwitz und seinem unerschütterlichen Humor zu studieren und zu genießen. Es ist freilich nicht zu bestreiten, daß der ge-

waltige Aufschwung von Industrie und Gewerbe in der wirtschaftlich blühenden Rheinprovinz die Gefahren des närrischen Bringen Karneval zum Teil etwas lau oder gar fahnenflüchtig werden ließ. Die gewisse Amerikanisierung des Erwerbszweiges im industriellen Leben Deutschlands hat auch am Rheinstrom die heitere Gemütsart etwas zugunsten der reinen Verstandesentwicklung verdrängt. Aber die Schar derer, die am alten Strom, der nach Ernst Curtius nicht Deutschlands Grenze werden darf, in der Zeit zwischen Neujahr und Wächermittwoch sich um das bunteste, klackernde Banner seiner Tollkühnen des lustigen Narrenstreiches schellenklingend brängen, ist immerhin noch gewaltig genug, um dem rheinischen Karneval seinen überlieferten Charakter heiterer Ausgelassenheit zu wahren.

Wer ein grundgelehrter Professor wäre und vom Katheder herab einer mehr oder minder schlafbedürftigen Hörerschaft ein aus den Urzeiten schöpfendes Kolleg über Begriff und Wesen des rheinischen Karnevals, über seine Psychologie und seine sozialwirtschaftliche Bedeutung zu halten hätte, der müßte unter wissenschaftlichem Gewissen vor allen Dingen mit der verblüffenden Erklärung erleichtern, daß es überhaupt keinen rheinischen Karneval gibt. Und dieser pedantisch-wissenschaftliche Gelehrte hätte wirklich Recht! Denn wer genauer zuseht, wird wahrnehmen, daß es einen Mainzer Karneval, einen Kölner Karneval und einen Düsseldorfer Karneval gibt, die sich in ihrer Wesenheit etwa so unterscheiden, wie die Berliner Frühjahrsfeste zur Baumblüte nach

Werder von dem Frankfurter Wäldchenfest am dritten Pfingsttage.

Vor allem ist es die Sprache, der Dialekt, der in den einzelnen Zentren des rheinischen Karnevals dem Volksfeste das unterscheidende Aoloris verleiht. Der Mainzer spricht den heben ober-rheinischen Dialekt, sein schonungsloser Witz neigt stark zur Satire, zum heiklen Sarkasmus, in seinen karnevalistischen Sätzen ist er in Reden und Reden eine mit heiterem Mutterwitz durchsetzte Kritik an kommunalen und politischen Zuständen. Die Mainzer Traditionen aus der vorpreussischen Zeit, aus der Zeit vor 1806, wo man statt der „Kreize“ noch als Bürger der österreichischen Bundesstadt den vollständigsten österreichischen Soldaten und Offizier lieben konnte, klingen noch leise nach, und ein gewisser demokratischer Zug gibt in Mainz dem karnevalistischen Geist die besondere Note. In Köln, wo man das überaus sympathisch klingende sogenannte „Kölsch-Blatt“ spricht, behauptet man sich auch zum Karneval in fernpreussischer Befinnung das Autokratiegefühl gegenüber der hohen Obrigkeit; dort pflegt man in den karnevalistischen Sätzen zugleich den Patriotismus. Für die sogenannten „Wälderreden“ und Chorlieder sucht der Kölner seine Stoffe meist in den größten Ereignissen des Kölner Volkslebens. Zugleich strebt man in Köln dahin, die neuesten Operettenklänge und deren Popularität für den Karneval auszunutzen, indem man sie als lang- und donkere Melodien für die Chorlieder verwendet. Soweit der Charakter der Karnevalsitzungen in Trupe kommt,

sind die Düsseldorf, die sich in ihrer Sprache noch mehr dem Niederdeutschen nähern als die Kölner, leiteten in der Pflege des Karnevals geistig verwandt, wenn auch ihre durch die Wälderkünstlerkastei beeinflussten karnevalistischen Veranstaltungen manchmal das vollständige Gebiet verlassen und höheren geistigen Ergebnis aufweisen.

Was Köln vor Mainz und Düsseldorf im karnevalistischen Treiben hervorrettet, das ist der Straßenkarneval, das sind die grotesken Umzüge kleinerer Gruppen namentlich aus den Arbeiterkreisen, die in manchmal sehr drastischer Verkleidung mit Hiebharmonika und allerlei Musikinstrumenten klingen und musizierend Straßen und Gassen der alten Colonia an den drei Karnevalstagen durchleben und kein weibliches Wesen ungeküßt vorbeilassen. Daß es hierbei manchmal zu Ausschreitungen in der Wälderstraße und im Gebahren kommt, wird von der im Grunde karnevalsfreundlichen Kölner Bürgerschaft lebhaft beklamt.

In Mainz gilt es als karnevalistische Ehrenbeuge, abends in Truppe, meist geschieht es im Gänsemarsch, maskiert die blickbelebenden Wälderstraßen und Gasthöfe zu durchleben und an den Tischen von Freunden und Bekannten unter der Maske mit verstellter Stimme ihnen die „Wälderheit“ zu sagen. Es entwickelt sich bei dieser Art von Kopulinerpredigt oft ein sehr lustiges Wortgefecht. Auch in Köln herrscht an den eigentlichen Karnevalstagen in den Restaurants, Hotels und Cafés (sowohl tagsüber wie auch nachts ein un-

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Obligationen, Pfandbriefe, and Aktien. Lists various securities and their prices.

Aktien Industrieller Unternehmungen.

Table listing industrial stocks such as Aluminium Neuh., Atschg., and others with their respective prices.

Wien, 22. Jan. Nachm. 1.50 Uhr.

Table of stock prices from Vienna, including Kreditaktien, Oesterreich-Ung., and others.

Anfangskurse.

Table of opening prices for various commodities like Getreide, Zucker, and Kaffee.

Berliner Effekten-Börse.

Table of Berlin stock prices, including Kreditaktien and Disconto-Komm.

Berlin, 22. Jan. (Anfangskurse).

Table of Berlin opening stock prices for various companies.

Aktien.

Table of various stocks including Banken, Pfandbriefe, and Industrielle.

Aktiendeutsche u. ausländ. Transportanstalten.

Table of transport company stocks like Södd. Eisenb.-Ges., Norddeutsches Lloyd, etc.

Bergwerksaktien.

Table of mining stocks such as Aum.-Friede (Dr.), Bochumer Bergb., etc.

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bond prices.

W. Berlin, 22. Jan. (Telegr.) Nachbörse.

Table of Berlin closing stock prices.

Kredit-Aktien.

Table of credit stock prices.

Disconto-Komm.

Table of discount commission prices.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of Frankfurt stock prices, including various bank and industrial stocks.

Ansländische Effekten-Börsen.

Table of foreign stock exchanges, primarily London.

Produkten-Börsen.

Table of commodity prices, including Berlin and Antwerp.

Getreide.

Table of grain prices.

Zucker.

Table of sugar prices.

Kaffee.

Table of coffee prices.

Schmalz.

Table of lard prices.

Salpeter.

Table of saltpeter prices.

Wolle.

Table of wool prices.

Häute.

Table of hide prices.

Baumwolle und Petroleum.

Table of cotton and petroleum prices.

Eisen und Metalle.

Table of iron and metal prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Table of Marx & Goldschmidt's commodity prices.

Schlusskurse.

Table of closing stock prices.

Wechsel.

Table of exchange rates.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German government bonds.

Londoner Effekten-Börse.

Table of London stock prices.

Pariser Effekten-Börse.

Table of Paris stock prices.

Wiener Effekten-Börse.

Table of Vienna stock prices.

Antwepener Produktenbörse.

Table of Antwerp commodity prices.

Budapester Produktenbörse.

Table of Budapest commodity prices.

Liverpooler Produktenbörse.

Table of Liverpool commodity prices.

Amsterdamer Produktenbörse.

Table of Amsterdam commodity prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices.

Verzinsliche Lose.

Table of interest-bearing bonds.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing bonds.

Wetter: mild.

Wetter: mild.

Advertisement for 'Mein Bureau und Wohnung' by B. S., located at Hoh. Stiffenhöfer, Architekt und Baugeschäft.

Advertisement for 'Frau Dir. Hch. Schäfer', a medical professional, located at Mannheim 3, 3.

Advertisement for 'Masken' (masks) and other goods, located at Unter. d. W. 1193.

Advertisement for 'Zu vermieten' (rental) and 'Heirat' (marriage) notices.

Dresdner Bank

Filiale MANNHEIM
P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven **Mark 261000000.**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

25600

Nur bis Samstag, den 25. Januar

Inventur-Verkauf

Restbestände

Damen-Tag- u. Nachthemden Tisch- und Tafeltücher
Jacken, Bekleider Servietten, Handtücher
Frisiermäntel, Röcke Kissen, Betttücher, Plumeaux
Herrenhemden, Unterwäsche Schlafdecken, Steppdecken

Leinen- und Cretonne-Reste
für Kissen und Betttücher.

Ein grosser Posten Damastreste zu Bettbezügen.
Sämtliche Waren sind erheblich, zum Teil
auf halben Wert ermäßigt.

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5 Ausstattungs-Geschäft E 2, 4/5
I Treppe hoch. Telefon 919. I Treppe hoch.

Weinrestaurant Holländer-Hof

G 3, 8 G 3, 8

Morgen Donnerstag
Schlachtfest
mit Konzert
wozu freundlichst einladet
11280
Wilhelm Rigsinger.

Weinrestaurant „Bulgaria“

Seckenheimerstrasse 60.
Morgen Donnerstag abend grosses
Schlachtfest
verbunden mit
Kappen-Abend
wozu höchlichst einladet
Karl Schwinghammer.

Einzigste Spezial-
Verleih-Anstalt
in
Glas, Porzellan, Bestecke
G. Halkenhäusser
S 6, 16 Feinste Referenzen. Tel. 3802.

Institut Bitterlin, Villa Mercuria

Luens (franz. Schweiz).

Französisch, Englisch, Italienisch, und
Spanisch sowie Hotel- und kaufmännische
Korrespondenz und Buchführung. Eintritt zu
jeder Zeit. Anfragen brieflich erbeten. 20070
Direktor Bitterlin.

25 Pfg.

4. Klasse 57
kosten wöchentlich frei ins Haus

Mappe A	Mappe B
1. Nappendorfer h. Blätter	1. Jugend
2. Sonntag-Zeitung	2. Simplicissimus
3. Die Modenwelt	3. Lustige Blätter
4. Berliner Illustr. Zeitung	4. Nappendorfer h. Blätter
5. Fliegende Blätter	5. Berliner Illustr. Zeitung
6. Die Gartenlaube	6. Fliegende Blätter
7. Die Woche	7. Die Gartenlaube
8. Welt und Haus	8. Die Woche
9. Über Land und Meer	9. Welt und Haus
10. Zur guten Stunde	10. Über Land und Meer
11. Das Buch für Alle	11. Zur guten Stunde
12. Welttourist	12. Das Buch für Alle
	13. Welttourist

Journal-Lese-Zirkel
Franken & Lang
C 4, 6 G. m. b. H. Tel. 1212.

Nur noch einige Tage

dauert unser

Großer Saison-Ausverkauf

Es liegen folgende Artikel „Welt unter Preis“ aus:

Posten I Ca. 800 m Schwarze Kleiderstoffe **1 95**
für Konfirmation und Kommunion, ca. 110 cm
breite Ware, darunter ganz elegante Qualitäten
sonst bis 3,75 Mk., Verkauf jetzt Meter **1** Mk.

Posten II Ca. 600 m Weisse Kleiderstoffe **1 65**
teilweise 110 cm breit, in Batist, Serge und
Popeline-Bindungen, sonst bis 2,75 Mk.
Verkauf jetzt Meter **1** Mk.

Posten III Ca. 300 m Schwarze Herrenstoffe **4 75**
ca. 140 cm breit, für Konfirmations-Anzüge,
elegante solide Ware, sonst bis 6,75 Mk.
Verkauf jetzt Meter **4** Mk.

Posten IV Ca. 600 m Neue Herrenstoffe **3 90**
ca. 160 cm breit in sehr aparten Mustern, hell
u. dunkel, sonst bis 5,75 Mk. Verkauf jetzt Mtr. **3** Mk.

Posten V Ca. 500 m Blusenstoffe **95**
in sehr hübschen Streifen, unter diesem
Posten befinden sich auch reinw. Qualitäten
jetzt Meter **95** Pfg.

In Karneval-Stoffen
unterhalten wir ein grosses Sortiment
Origineller Stoffe in bedruckten Atlas-Stoffen,
Strick-Stoffen, Musselin-Stoff.
Ein Posten farbige Atlas-Stoffe in vielen Farben
Meter **59** Pfg.

Modernes Etagengeschäft

Samson & Co.

D 1, 1 Kein Laden vts-a-vts d. Kein Laden D 1, 1
Nur I Etage Kaufhaus Nur I Etage Paradedpl.
Aufgang durch den Hausflur.

Hochbauarbeiten.

nach Finanzministerium-
verordnung vom 3. Januar
1907 öffentlich getrennt
oder zusammen zu vergeben:

- für ein Güterdienst-
gebäude im neuen Han-
slerbahnhof:
- a. Maurerarbeiten, etwa
250000 Mark, 200000 Kubikmeter
Stein, etwa 110000 Kubikmeter
Mauerwerk, etwa 57000 qm
Boden, etwa 250000 Kubikmeter
Lehm.
- b. Zementlieferung, etwa
500000 kg.
- c. Lieferung roter Sand-
steine, etwa 2000000 Stück,
etwa 400000 kg.
- d. Zementlieferung, etwa
400000 kg, Klammern,
Zacken etc.

- für eine Güter- und
Kohlenhalle im neuen Han-
slerbahnhof:
- a. Maurerarbeiten, etwa
800000 Mark, 600000 Kubikmeter
Stein, etwa 300000 Kubikmeter
Mauerwerk, etwa 1500000 qm
Boden, etwa 700000 Kubikmeter
Lehm und Arbeitskräfte,
welche nicht nach auswärts
verfügt werden, an Werk-
tagen auf unterm Boden-
geschoss (Werkstätte, 20
ausgeführt, dort auch Ab-
gabe der Angebotsver-
träge. Angebote ver-
schlossen, versiegelt und mit
der nötigen Kautions-
summe

Montag, 17. Febr. 1913,
10 Uhr vormittags
bei uns einzureichen.
-Zuschlagsfrist 4 Wochen.
-Gebotsfrist 20. Jan. 1913.
-Ordnungsamt III

Sagghund entlaufen.

Wiederbringer erhält Be-
lohnung. 11204
P 2, 7 IV

Mannheim
Pflanz
D 4, 6

RUDOLF MOSSE
Annoncen-
Expedition für
sämtliche Zeitungen

Glänzende Existenz!

Wer errichtet in einem
Anstaltsgebäude offene mit
sehr kunstfertiger, reicher
Umgebung ein architektonisch
schönes, Porzellan-, Glas-
waren- oder Wä-
schenhaus? Offerten
unter N. 127 P. III, an
Rudolf Mosse, Mann-
heim. 13445

Hausbesitzer

kaufen sofort
**Tapeten-
Kette**
zu äusserst billigen
Preisen bei

Rip & Schlotterbeck
P 7, 1.

Entlaufen

1 braunhaarige, vor mit
gelbem Fleckchen, entlauf.
Sehr gute Religion abzug.
P 6, 9.

Verloren

Silberne
Damenuhr
Sonntag nachmittag auf
dem Wege von Langstrasse
bis R. K. Abgegeben geg.
Belohnung. Röhers in
der Expedition. 79127

Ankauf

Unbedingt gut erhalt.
Klavier
zu kaufen gesucht.
Offert. u. Nr. 78189
an die Exp. d. B. I.

Wiederholt **Handkaren**
zu kaufen gesucht. 78190
M 5, 8, I.

Geldverkehr

II. Hypothek ca. 25000.
neues rent. Haus zu be-
fragen, mit In. Würzburg a.
sofort od. spät. gesucht. Off.
unt. N. 1005 an P. Frey,
Hannover-Exp. Mannheim
78

Hypothekengeld, I. u. II.
Zi. vermitt. Rechtsf. u.
Wehl, überneh. das Büro
Herrn Cyprianstr. E 3, 17
Tel. 928 (Mittwoch). 78191

Beamter sucht Darlehen
von 1400 Mark, gegen
Sicherh. d. hies. Industrie-
genossenschaft, monatliche
Rückzahlung.
Offerten unter Nr. 11279
an die Expedition d. B. I.

Nr. 12000. - II. Hypothek
auf ab. Kauf. gesucht. Off.
u. Nr. 11992 an die Exp.

Bei Rückgratverkrümmung

ohne Apparat
gemässigte Kostbehandlung mit verbunden ist.
Nachdem ich die Generalerkrankung des Weitem
Gross aus eigenem Antrieb niederlegte, verfertige
jetzt nur noch meinen eigenen

Redressions-Apparat für Rückgratverkrümmung
(Verbesserungen unter Gebr. Müller-Schub haben),
den ich nun trotz besser Qualität und präzisierter Durch-
führung fast um die Hälfte billiger liefern kann. Der
Apparat ist dem Patienten im Verste nicht hinderlich,
leicht und bequem zu tragen und unter den Kleidern
nicht bemerkbar. Fachmännische Auskunft kostenlos.

Prof. Lebeth, Ludwigshafen a. Rh.
Cyprianstrasse 4, I. (Konditorei Köntig)
Besprechungs-: Freitag, den 24. und Samstag,
den 25. Januar (je von 9-12 und 2-6 Uhr)

Auf Teilzahlung

ohne Preisanschlag u. unter strengster
Diskretion liefert ein grosses reiches
Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus
in Mannheim seine Artikel
Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Stores,
Leinwandcarpeten, Tischdecken, Schlaf-
decken, Diwanddecken, Reisdecken, Tüll- u.
Ersttülldecken, Felle und Linoleum.
Verlangen Sie Muster gratis und franco.
Geht. Offert. u. Nr. 20288 an die Expedition
des Mannh. General-Anzeiger, Mannheim E 6, 2

Stellen finden

Wir suchen.
Wir wollen in noch 600
Orte od. Städte je eine
Kilofabrik errichten u. hier-
für je einen verlässlichen
Wann. Person einstellt.
Kenntn. od. Kapital nicht
nötig. Einkommen monatl.
200 bis 500 M. Gewerbe-
amt. R. M. 10 an Gassen-
stein & Bogler, K. O. in
München. 7708

Wir suchen zum sofort.
Antritt tüchtige, ältere
Werkzeugmacher u.
Vorrichtungs Schlosser
Es wollen nur solche Ven-
ten in Aussicht nehmen ein-
stellige, die eine längere Ge-
lehrung haben u. auf bren-
nend. Stellung reflektieren.
Hans & Anton, K. O. in
München. 78179

Wir suchen zum sofort.
Antritt tüchtige, ältere
Werkzeugmacher u.
Vorrichtungs Schlosser
Es wollen nur solche Ven-
ten in Aussicht nehmen ein-
stellige, die eine längere Ge-
lehrung haben u. auf bren-
nend. Stellung reflektieren.
Hans & Anton, K. O. in
München. 78179

Stellen finden

Wir suchen.
Wir wollen in noch 600
Orte od. Städte je eine
Kilofabrik errichten u. hier-
für je einen verlässlichen
Wann. Person einstellt.
Kenntn. od. Kapital nicht
nötig. Einkommen monatl.
200 bis 500 M. Gewerbe-
amt. R. M. 10 an Gassen-
stein & Bogler, K. O. in
München. 7708

Mechaniker

an der Dreifabrik, am
Schneidwerk mit am Feuer
unbedingt tüchtig, als Wer-
kzeugmacher sofort gesucht
für Heilbronn. Offert.
unter Nr. 78183
an die Expedition d. B. I.

Fräulein

zum Eintritt per 1. März
oder früher gesucht.
Offerten an
Leopold Maier & Co.
Industriefabrik.

Werkstättenbeamter

sucht sich passend zu ver-
einbaren, der, 18 Jahr,
gelernter Schlosser, 7 Jahre
Berufspraxis u. seit 7 J.
in d. Werkst. -Berufspraxis
gröss. Dampfmaschinen- u.
Dieselmotoren-Abz. u.
gröss. L. Maschinen, ausnahms-
weise gut. Kopfrechner. Off.
mit Gehaltsangabe unter
Nr. 10870 a. d. Exp. d. B. I.
Franz Juch. Monatshefte
T 6, 12 v. d. B. I. 11299

Mietgesuche

Wohnung 5-6 Zim. u. im
Riedstadt, sol. gef. u.
Offert. mit Preisang. unter
Nr. 11278 an die Exp.

Fräulein sucht hübsch
möbliertes lauberes
Zimmer
in ruhigen besseren Hause
bei sehr netten Leuten.
Riedstadt und Lindenhof
ausgeschlossen. Offert. mit
Preis unter Nr. 78179 an
die Expedition d. B. I.

Zwei Beamte
suchen gut bürgerl. privat
Wohnung u. Abendst. im
Geg. Ort mit Preisang.
unt. 11214 an d. Exped.

Möbl. Zimmer

M 4, 2 3. St. etw. möbl.
fr. Zim. a. v. u. u.
U 4, 20 gut möbl. Zim.
zu vermieten. 11277

Mittag- u. Abendstisch

C 4, 6 2 Treppen
empfehle besseren
Privat-Mittag- u.
Abendstisch. 11276

Werkstättenbeamter

sucht sich passend zu ver-
einbaren, der, 18 Jahr,
gelernter Schlosser, 7 Jahre
Berufspraxis u. seit 7 J.
in d. Werkst. -Berufspraxis
gröss. Dampfmaschinen- u.
Dieselmotoren-Abz. u.
gröss. L. Maschinen, ausnahms-
weise gut. Kopfrechner. Off.
mit Gehaltsangabe unter
Nr. 10870 a. d. Exp. d. B. I.
Franz Juch. Monatshefte
T 6, 12 v. d. B. I. 11299

Mietgesuche

Wohnung 5-6 Zim. u. im
Riedstadt, sol. gef. u.
Offert. mit Preisang. unter
Nr. 11278 an die Exp.

Fräulein sucht hübsch
möbliertes lauberes
Zimmer
in ruhigen besseren Hause
bei sehr netten Leuten.
Riedstadt und Lindenhof
ausgeschlossen. Offert. mit
Preis unter Nr. 78179 an
die Expedition d. B. I.

Zwei Beamte
suchen gut bürgerl. privat
Wohnung u. Abendst. im
Geg. Ort mit Preisang.
unt. 11214 an d. Exped.

Möbl. Zimmer

M 4, 2 3. St. etw. möbl.
fr. Zim. a. v. u. u.
U 4, 20 gut möbl. Zim.
zu vermieten. 11277

Mittag- u. Abendstisch

C 4, 6 2 Treppen
empfehle besseren
Privat-Mittag- u.
Abendstisch. 11276